

Niederschrift über die 36. Sitzung des Kulturausschusses am 26.02.2014

Tagungsort: Theaterwerkstatt Bethel, Handwerkerstraße 5, 33617
Bielefeld

Beginn: 17:00 Uhr
Ende: 19:30 Uhr

Anwesend:

CDU

Frau Dehmel (für Herrn Kleinkes)
Herr Hoffmann
Frau Niederfranke
Frau Osthus stellv. Vorsitzende
Herr Prof. Dr. von der Heyden

SPD

Frau Biermann Vorsitzende
Frau Schneider
Frau Selle

Bündnis 90/Die Grünen

Herr Geil
Frau Keppler
Herr Schulz

Die Linke

Herr Stiesch

Beratende Mitglieder

Frau Becker
Frau Wiedemann

Stellvertretende beratende Mitglieder

Herr Huhn (für Herrn Heuer)

Fraktions- bzw. gruppenlose Mitglieder

Frau Geilhaar

Von der Verwaltung

Herr Beigeordneter Dr. Witthaus - Dez. 2
Frau Kronsbein - Dez. 2
Frau Lohmann - 410.1
Herr Dr. Stratmann - 480

Frau Fortmeier - Dez. 2
Frau Brand - 410
Herr Strzyzewski - 470
Herr Backes - 410.1 - Schriftführer

Zuhörerinnen im öffentlichen Teil der Sitzung

Frau von Schubert-Oetker (FDP)

Entschuldigt fehlen

Herr Kranzmann
Herr Heuer
Herr Bauer
Herr Kleinkes

Öffentliche Sitzung:

Vor Eintritt in die Tagesordnung

Matthias Gräßlin, seit 1994 Leiter der Theaterwerkstatt Bethel, begrüßt die Mitglieder des Kulturausschusses und gibt einen Überblick über die künstlerische Arbeit des Hauses.

Die Theaterwerkstatt Bethel gibt seit 1983 vielen verschiedenen Menschen Raum und fachliche Unterstützung für eigene Theaterarbeit. Menschen mit Behinderungen nehmen in selbstverständlicher Weise an dem für alle Menschen offenen kulturellen Angebot teil.

Die Theaterwerkstatt Bethel bildet als offene Einrichtung und mit der Erarbeitung von öffentlichen und teil-öffentlichen Aufführungen eine Schnittstelle zwischen dem kulturellen Leben in Bethel und dem regionalen und überregionalen Gemeinwesen. Professionelle Künstlerinnen und Künstler unterstützen darüber hinaus kulturelle, pädagogische und therapeutische Aktivitäten und somit das Zusammenleben von und mit Menschen in besonderen Lebenslagen in der Gesellschaft.

Künstlerischer Kern der Theaterwerkstatt Bethel ist das „Volxtheater“. Die Mitwirkenden selbst greifen aktuelle Themen auf, bearbeiten thematische und literarische Stoffe neu und bringen ihre Ideen und Vorstellungswelten unter professioneller Anleitung auf die Bühne. Gespielt wird, was die Mitwirkenden an einem Thema oder Text interessiert und was sie für besonders mitteilenswert halten. In ihrer Arbeitsweise und Ästhetik stehen diese Produktionen im Kontext des zeitgenössischen Theaters.

Seit einigen Jahren entstehen die „Volxtheaterstücke“ durch umfangreiche praktische Recherchen bei offenen Werkstätten in eigenen Räumen, Bürger- und Gemeindezentren und Hochschulen in ganz OWL. Aus dem Zusammenspiel mit jeweils insgesamt ca. 200 Bürgerinnen und Bürgern bilden sich Ensembles, die die Ideen aufgreifen und weiterverfolgen. Die jährliche Neuproduktion geht anschließend auf Tour durch Stadt und Land. Im „Kinder- und Jugendvolxtheater“ geschieht Vergleichbares mit Menschen zwischen sechs und 27 Jahren. In Performanceprojekten können Bürgerinnen und Bürger aus der Umgebung mit professionellen Künstlerinnen und Künstlern und Menschen mit zum Teil sehr starken Behinderungen gemeinsam ihnen wichtige Themen auf die Bühne bringen. Die Theaterwerkstatt Bethel befördert dadurch Prozesse der Begegnung, Integration und Inklusion.

Im Rahmen der 800-Jahr-Feier in Bielefeld beteiligt sich die Theaterwerkstatt an insgesamt neun Kooperationen, u. a. mit den städtischen Bühnen und dem Tanztheater unter der Leitung von Gregor Zöllig.

Auf Nachfrage von Herrn Prof. Dr. von der Heyden gibt Herr Gräßlin Auskunft darüber, dass in der Theaterwerkstatt 1,5 feste Stellen eingerichtet sind, die sich auf drei Personen verteilen. Herr Gräßlin betont, die Finanzierung der Theaterproduktionen sei nicht über die Mittel der von Bodelschwinghschen Anstalten sichergestellt. Daher bedürfe es hierfür der Bezuschussung aus Drittmitteln. Die Theaterwerkstatt erhalte von der Stadt Mittel aus der Amateurtheaterförderung. Ein Betriebskostenzuschuss werde nicht gezahlt.

Die Ausschussvorsitzende, Frau Biermann, bedankt sich im Namen des Kulturausschusses für die Einladung. Im Anschluss eröffnet sie die Sitzung und stellt die Beschlussfähigkeit des Kulturausschusses sowie die ordnungsgemäße Einladung, die mit Schreiben vom 18.02.2014 fristgerecht zugegangen ist, fest.

* Kulturausschuss - 26.02.2014 - öffentlich - vor Eintritt in die Tagesordnung - *

Zu Punkt 1 **Genehmigung des öffentlichen Teils der Niederschrift über die 35. Sitzung des Kulturausschusses am 29.01.2014**

Beschluss:

Der öffentliche Teil der Niederschrift über die 35. Sitzung des Kulturausschusses am 29.01.2014 wird nach Form und Inhalt genehmigt.

- einstimmig beschlossen -

* Kulturausschuss - 26.02.2014 - öffentlich – TOP 1 - *

Zu Punkt 2 **Mitteilungen**

Zu Punkt 2.1 **Mitteilung des Bildungsbüros zum Bildungsfonds**

Die Mitteilung ist dieser Niederschrift als Anlage 1 beigelegt.

* Kulturausschuss - 26.02.2014 - öffentlich – TOP 2.1 - *

Zu Punkt 2.2 **Mitteilung zur Nominierung des Bielefelder Kunstvereins für den ADKV-Art Cologne Preis**

Die Mitteilung ist dieser Niederschrift als Anlage 2 beigelegt.

* Kulturausschuss - 26.02.2014 - öffentlich – TOP 2.2 - *

Zu Punkt 2.3 **Mitteilung der Musik- und Kunstschule zum Musical „Ticket in die Vergangenheit“**

Herr Strzyzewski berichtet über den großen Erfolg der Eigenproduktion der Musik- und Kunstschule. Die fünf Aufführungen des sich finanziell selbst tragenden Musicals waren ausverkauft, die Resonanzen durchweg positiv. Den großen Zuspruch führt Herr Strzyzewski auf den Lokalbezug des Stückes, die stringente Vermarktungsstrategie und die große Beteiligung von über 250 Mitwirkenden zurück. Positiv hebt der Leiter der Musik- und Kunstschule die breit angelegten Kooperationen und die Einbindung aller Sparten hervor. Er räumt ein, dass der thematische Lokalbezug des Musicals die Zweitverwertung des Stückes für Printmedien und Tonträger stark einschränke. Es zeige sich bereits ein großer Werbeeffekt. Am Tag der offenen Tür in der Musik- und Kunstschule hätten 80% neue Interessierte vorbeigeschaut.

Der Kulturausschuss würdigt die Leistungen des Leiters der Musik- und Kunstschule und seiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

* Kulturausschuss - 26.02.2014 - öffentlich – TOP 2.3 - *

Zu Punkt 3 Anfragen

Es liegen keine Anfragen vor.

* Kulturausschuss - 26.02.2014 - öffentlich – TOP 3 - *

Zu Punkt 4 Anträge

Es liegen keine Anträge vor.

* Kulturausschuss - 26.02.2014 - öffentlich – TOP 4 - *

Zu Punkt 5 Abschluss einer Leistungs- und Finanzierungsvereinbarung zwischen der Stadt Bielefeld und den Dagmar Selje Puppenspielen sowie der Niekamp Theater Company

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 6959/2009-2014

Herr Beigeordneter Dr. Witthaus weist darauf hin, dass die im Kulturentwicklungskonzept empfohlenen Abschlüsse von Ziel- und Leistungsvereinbarungen keinesfalls in die künstlerische Gestaltungsfreiheit der Zuschussempfänger eingreifen solle. Dies sei in der vorliegenden Vereinbarung bereits gelungen.

Frau Wiedemann begrüßt die Vereinbarung und erkundigt sich nach der Verkehrsanbindung der aktuellen Spielstätte in Sieker.

Herr Beigeordneter Dr. Witthaus betont, diese sei nicht Gegenstand des Vertrages gewesen. Die Parkplatzsituation auf dem Gelände des KUKS sei besser als vorher, die weitere Entwicklung des Standortes müsse abgewartet werden. Die Puppenbühnen haben die Herausforderung angenommen.

Frau Osthus meint, der neue Standort könne für eingespielte Institutionen funktionieren, alles andere werde sich zeigen. Sie begrüßt die Vereinbarung und unterstützt das Ziel, die künstlerische Freiheit nicht zu berühren. Gleichwohl stelle eine solche Vereinbarung im Zusammenhang mit den jährlichen Fachgesprächen ein geeignetes Instrument dar, die zweckentsprechende Verwendung der finanziellen Mittel sicherzustellen.

Herr Beigeordneter Dr. Witthaus erklärt, die Fachgespräche seien nicht als hartes Controllinginstrument angelegt, sondern dienen in erster Linie der Beratung und des Erfahrungsaustausches. Es gehe darum, eine Entwicklung voranzutreiben. Gegebenenfalls könnte das Dialogverfahren auch mit Kennzahlen hinterlegt werden.

Frau Selle bittet darum, den Kulturausschuss regelmäßig über die Erfah-

rungen zu informieren.

Herr Geil freut sich über die zeitnahe, schrittweise Umsetzung der Ideen aus der Kulturentwicklungsplanung und begrüßt ein dialogisches und prozessuales Controlling der Mittelverwendung. Die Politik sei weiterhin einzubinden.

Beschluss:

1. **Der Kulturausschuss empfiehlt dem Rat der Stadt, den Abschluss einer Leistungs- und Finanzierungsvereinbarung zwischen der Stadt Bielefeld und den Dagmar Selje Puppenspielen sowie der Niekamp Theater Company entsprechend der Anlage zur Vorlage 6959/2009-2014 zu beschließen.**
2. **Für die Zeit nach Beendigung der unter § 1 der Leistungs- und Finanzierungsvereinbarung genannten Nutzungs- und Mietverträge sichert die Stadt zu, Mietkosten für eine geeignete Spielstätte in Bielefeld bis zu einem Betrag von 32.594 Euro aus dem Haushalt zu übernehmen. Die Zusage gilt zunächst bis zum 31.12.2018.**

- einstimmig beschlossen -

* Kulturausschuss - 26.02.2014 - öffentlich – TOP 5 - *

Zu Punkt 6

Kulturförderung durch die Stadt Bielefeld

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 7002/2009-2014

Frau Becker bedankt sich für die umfangreiche Zusammenstellung und erkundigt sich nach den Gründen einer Differenzierung zwischen freien Theatern und Amateurtheatern.

Herr Beigeordneter Dr. Witthaus erklärt, die Begriffe gingen auf den ehemaligen Kulturamtsleiter Adam zurück, der Anfang der 1980er Jahre diese Art der Förderung eingeführt habe. Die Debatte einer Einstufung sei eventuell neu zu führen, allerdings sei zu berücksichtigen, dass die bisherige Förderung maßgeblich die Existenz der freien Theater sichere.

Auf Nachfrage von Frau Dehmel erklärt Herr Beigeordneter Dr. Witthaus, dass die Auflistung bewusst auch Positionen beinhalte, die aus anderen Dezernaten finanziert werden.

Frau Geilhaar fragt, nach welchem System die Gelder verteilt werden und ob es Verwendungsnachweise gebe.

Herr Beigeordneter Dr. Witthaus antwortet, Verwendungsnachweise würden den jeweils zuständigen Fachämtern vorgelegt. Die Mittelverteilung sei historisch gewachsen. Daher habe sich im Laufe des Kulturentwicklungsplanungsprozesses mehrfach die Frage gestellt, wie neue Gruppierungen unterstützt werden können.

Auf Nachfrage von Frau Osthus erklärt Frau Kronsbein, dass die Überlassung von städtischen Räumen für kulturelle Zwecke kostenfrei erfolge.

Frau Osthus erkundigt sich nach den Aufgaben der „Bürgerinitiative Bürgerwache“. Die Verwaltung wird die Frage in der nächsten Kulturausschusssitzung beantworten.

Frau Selle und Frau Biermann wünschen sich eine Konzeption, die die gerechte Verteilung der Fördermittel sicherstellt.

Herr Beigeordneter Dr. Witthaus ergänzt, die im Rat der Stadt beschlossenen kulturpolitischen Ziele sollen künftig als Maßstab hinzugezogen werden.

Auf Nachfrage von Frau Becker erklärt Herr Beigeordneter Dr. Witthaus, die Unterstützung der Nordwestdeutschen Philharmonie (NWD) sei auf drei Jahre befristet angelegt und stelle ein wichtiges kulturpolitisches Signal in die Region Ostwestfalen dar. Hiermit sei es gelungen, für Bielefeld einen Aufwuchs der freiwilligen Leistungen in Höhe von 10.000 € zu erzielen, der nach der Frist auch für andere Zwecke verwendet werden könne. Die Zuordnung von „Arbeit und Leben“ zum Kulturbereich sei historisch gewachsen und resultiere aus der engen Verknüpfung mit der Volkshochschule.

Frau Biermann erklärt, der Kulturausschuss werde im Herbst über das weitere Verfahren hinsichtlich der Kulturförderung beraten.

Der Kulturausschuss nimmt die Vorlage zur Kenntnis.

* Kulturausschuss - 26.02.2014 - öffentlich – TOP 6 - *

Zu Punkt 7

Beschlüsse aus vorangegangenen Sitzungen - Bericht der Verwaltung zum Sachstand

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 5989/2009-2014

Sachstandsbericht zur Um- bzw. Neugestaltung der Dauerausstellung des Historischen Museums

Hier: das Bielefelder Mittelalter im Museum

Herr Dr. Stratmann gibt einen Sachstandsbericht zur Um- bzw. Neugestaltung der Dauerausstellung des Historischen Museums ab und weist besonders auf den Einbau des Maßwerkes, das in der 2. Märzwoche durch die Steinmetzfirma Jauer vor interessiertem Publikum aufgestellt werde. Das Forum sei bereits fertiggestellt worden. Die Tumba von Gerhard III. von Ravensberg und seiner Ehefrau Margarethe werde als Replik aufgestellt. Die Originale seien bereits abgescannt worden. Nun werden die Ausstellungsobjekte im 3 D-Verfahren in Mannheim denkmal-schutzgerecht hergestellt. Es sei geplant, die Mittelalterausstellung bis Mitte Mai fertigzustellen.

Frau Biermann bedankt sich für den Bericht und freut sich auf die Eröffnung.

* Kulturausschuss - 26.02.2014 - öffentlich – TOP 7 - *

Biermann (Vorsitzende)

Backes (Schriftführer)